Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 21: Obstsegen!

Vereinsnachrichten: Der Leitende Ausschuss KLVS

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O. P.) von Lausanne hinaus, um den seit lange ihm befreundeten Bischof zu besuchen, dessen Wohnung etwas von der Stadt entfernt war. Als ihm nun mehrere Brüder vorausgingen und er selbst mit einem Geistlichen von Lausanne, über Jesus sprechend, nachfolgte, siehe, da lief ein Hermelin vor den Brüdern über den Weg. Die Brüder blieben vor dem Loch, in das es geschlüpft war, stehen. Daher fragte sie der herzukommende Magister: „Was steht ihr da?" Sie sagten: „Ein herrliches, ganz weisses kleines Tier (bestiola) hat sich in dieser Höhle versteckt." Da bückte sich der Meister nieder und sprach: „Komme heraus, kleines Tier, damit wir dich sehen können." Sofort kam es an die Oeffnung des Loches, und indem sein Blick wie festgebannt war, schaute es Jordan an. Da legte der Meister die Hand unter seine Vorderfüsse und strich mit der andern Hand ihm mehrmals über Kopf und Rücken, was sich das kleine Tier alles gefallen liess. Dann sagte der Meister zu ihm: „So, nun gehe wieder in deine Höhle zurück, und gepriesen sei der Herr, der dich geschaffen hat", und sofort ging das Hermelin in sein Loch. Das hat der erwähnte Geistliche erzählt." — Liegt nicht über dieser Szene der ganze Zauber der Fioretti? Ach, rechtes Frommsein macht nicht blind für die Schönheit dieser Erde. Der hl. Franz, unser seliger Jordan von Sachsen und all die andern grossen heiligen Wanderer haben sogar mehr geschaut als jene, die nur um der Natur willen wandern. Denn der Natur innerste Schönheit und das, was sie zutiefst zu sagen hat, ist eigentlich Gott. Das hört und sieht aber nur ein Wanderer, der religiös ist. Ihm wird auch das kleinste Tier, wie hier in unserer Szene die entzückende Gestalt des leuchtenden, geschmeidigen Hermelins, zu einer Offenbarung der Schönheitsfülle des Schöpfers" (II 192 f.). *P. B.*

Der Leitende Ausschuss KLVS.

hielt am 17. September in Luzern seine konstituierende Sitzung ab. Der bisherige Zentralpräsident, Kantonalschulinspektor W. Maurer, übergab die Vereinsleitung dem neuen, Bezirkslehrer Ignaz Fürst in Trimbach bei Olten, der dem Amtsvorgänger nochmals herzlich dankte.

Die Vertretung in den verschiedenen Institutionen und bei andern Organisationen wurde wie folgt neu bestimmt: „Schweizer Schule": Präs. Fürst; Redaktion „Mein Freund": Maurer; Exerzitienkommission: Präs. Fürst; Turnkommission: Maurer; Kommission für Jugendherbergen: Aktuar Müller; Schweiz. kathol. Schulverein (Sektion für Erziehung und Unterricht SKVV.): Präs. Fürst; Schweiz. kathol. Lehrerinnenverein: Präs. Fürst; Federazione docenti ticinesi: Maurer; Baumgartner-Gesellschaft: Präs. Fürst; Weltverband kathol. Pädagogen: Präs. Fürst; Schweiz. kathol. Volksverein: Präs. Fürst; Caritasverband: Präs. Fürst; Pro Vita: Präs. Fürst; Konkordia A.-G. für Versicherungen: Aktuar Müller; Verwaltung des Heimes „Bergruh", Amden: Präs. Fürst; Schweiz. Jugendschriftenkommission: Maurer; Schweiz. Volksbibliothek: Maurer; Schweiz. Verband für Berufsberatung: Präs. Fürst; Stiftung Zwyssighaus: Maurer.

Im weitern befasste sich der Ausschuss mit der Frage des Mädchenturnens; er ist der Ansicht, dass sie kantonal, nicht durch das Eidgen. Militärdepartement zu lösen sei.

Die Gleichberechtigung unserer kathol. Lehrerorganisationen mit andern schweiz. Lehrerverbänden in der Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten auf eidgenössischem Boden veranlasst den zu möglichster Mitarbeit bereiten Ausschuss, bei derartigen Institutionen grundsätzlich die Parität zu beanspruchen und bei den zuständigen Instanzen in diesem Sinne zu wirken. Unter diesem Gesichtspunkt wurden

Unser Schülerkalender „Mein Freund" ist erschienen. Werbet kräftig für ihn!

besprochen: die Schweiz. Kommission für geistige Zusammenarbeit, die Kommission für interkantonale Schulfragen, die Eidgen. Sammelstelle für das Unterrichtswesen, die Schweiz Jugendschriftenkommission usw.

Weitere Beratungen betrafen die „Schweizer Schule", die Reiselegitimationskarte, den Schülerkalender „Mein Freund", die Bibelkommission, die Propagandakommission für die Rekrutenprüfungen und verschiedene Gesuche.

H. D.

Der Evangelische Schulverein der Schweiz

zählt heute 1380 Mitglieder. Er hielt am 7. Okt. in Brugg seine Jahresversammlung ab. Dem 54. Jahresbericht des Präsidenten, Lehrer Fr. Schlienger-Schoch, in Basel, entnehmen wir folgende Stellen, die in wesentlichen schulpolitischen Forderungen neuerdings eine gemeinsame geistige Front aller Vertreter der christlichen Bekenntnisschule in der Schweiz dokumentieren:

„Es ist nicht immer eine leichte Sache, positive religiöse Wahrheiten und Grundsätze im Schulwesen unserer Heimat zu vertreten, und es fehlt nicht an Verdächtigungen der Intoleranz und der Störung des konfessionellen Friedens. Es gibt Kreise, die die konfessionelle Neutralität als eines der köstlichsten Güter glauben festhalten zu müssen. Mit ihnen hegen wir die Hochachtung vor jeder ehrlichen Ueberzeugung. Es wäre aber Verrat an unsern heiligsten Gütern, wenn wir ruhig zusehen wollten, wie in den Erziehungsfragen ein laisser faire, laisser aller ausschliessliches Recht für sich beanspruchen wollte ... Nur dann wird die Schule an unserer Jugend einen bleibenden und gesegneten Dienst tun können, wenn sie den Totalitätsanspruch Gottes und nicht des Staates oder einer politischen Partei anerkennt und sich ihm besinnungslos unterwirft ... Man komme uns nicht mit dem Schreckgespenst und dem Schlagwort der konfessionellen Hetze und dem Wiederaufleben des Kulturkampfes. *Wohl sind die alten, tiefgehenden Unterschiede zwischen Protestantismus und Katholizismus noch da; aber nicht sie sind es, die heute die Volksgemeinschaft bedrohen in einem hässlichen und schädlichen Kulturkampf. Nein, heute geht es um den Kampf zwischen den Antichristlichen und den Christen aller Bekenntnisse* ... Was wir wollen, ist ein Doppeltes: Zunächst wollen wir, dass der Staat, dessen Aufsichtsrecht über die äusseren Lernergebnisse der Schule wir ja nicht antasten, die Existenz der freien Gesinnungsschule und Bekenntnisschule prinzipiell anerkennt, also auch finanziell unterstützt. Dadurch ist zunächst einmal gewonnen, dass unser Volk wieder den Mut bekommt, seine Schule von unten her zu denken, als Fortsetzung und Ergänzung der Familie. Das bedeutet aber eine Rückkehr zum Gedanken der Erziehungsschule und an sich schon eine ganz eminente Befruchtung der pädagogischen Arbeit ... Dann aber wollen wir ein Zweites. Wir wollen die Möglichkeit schaffen, dass sich freie Gesinnungs- und Bekenntnisschulen überall da bilden können, wo sie schon heute zur inneren Notwendigkeit geworden sind ..."

Diese Einstellung der evangelischen Miteidgenossen ist auch die unsere. Darum ist der Berichterstatter im Irrtum, wenn er meint: „Der Katholizismus wird triumphieren über jede freie Bekenntnisschule, die wir Protestanten schliessen müssen." Warum sollten wir Katholiken ein Interesse daran haben, dass christliche Bekenntnisschulen evangelischer Richtung durch religiös indifferente und antichristliche Schulen verdrängt werden? — Der Bericht fährt fort: „Das aber ist gewiss, dass die Bekenntnisschulen des Katholizismus nicht eingehen werden, sondern weiter wachsen, auch wenn unsere ganze Bewegung für eine Neuordnung des Verhältnisses von Schule und Staat kläglich im Sande verlaufen müsste."

H. D.

Eine andere Stimme für die schweiz. Schulreform

Die „Eidgenössische Zeitung", das Wochenblatt des Bundes für Heimat und Volk, brachte in Nr. 33 einen Leitartikel über „Schule und Erziehung", aus dem wir einige Sätze herausgreifen, weil sie zeigen, dass in weitern, für die vaterländische Erneuerung wirkenden Kreisen unser Standpunkt Verständnis und Unterstützung findet.

„Vom Schulmeister her", schreibt der Verfasser P. D., „wurde das radikale Dogma vom Fortschritt ins Volk getragen ... Jene Zöglinge radikaler Seminarien, auferzogen im Dogma des unendlichen